

Anfrage

Öffentlich

Datum

21.01.2014

Nummer

2704/14

Absender

DIE LINKE.
Rathaus
38100 Braunschweig

Adressat

Oberbürgermeister Dr. Hoffmann
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

Gremium

Rat

Sitzungstermin

04.02.2014

Betreff / Beschlussvorschlag

Wirtschaftlichkeitsberechnung Erlebnisbad noch haltbar?

Am 27. Februar 2007 wurde von den Fraktionen CDU und SPD die Errichtung eines Freizeit- und Erlebnisbades bei gleichzeitiger Schließung des Badezentrums Gliesmarode, des Hallenbades Wenden, des Nordbades und des Freibades Waggum, beschlossen. Dagegen stimmten u.a. die Fraktion der LINKEN und der Oberbürgermeister.

Bestandteil dieses Beschlusses war ein konkreter Kostenrahmen in Höhe von 22,04 Mio. Euro, der sich aus Baukosten von 17,5 Mio. Euro und Grunderwerbskosten von 4,54 Mio. Euro zusammensetzte. Nach nunmehr sechs Jahren – wobei der Ursprungsbeschluss bereits im September 2004 gefasst wurde – ist das Bad immer noch nicht eröffnet und obwohl die Kosten explodiert sind, behauptet die Verwaltung, dass ein erneuter Ratsbeschluss nicht notwendig sei. So wird in DS 13272/13 mitgeteilt, dass die Verwaltung nunmehr von Kosten in Höhe von rund 30 Mio. Euro ausgeht. Auf die Frage im Finanz- und Personalausschuss, ob dies nun wenigstens das Ende der Kostenexplosion sei, wurde vom Geschäftsführer der Stadtbad GmbH erklärt, dass dies nicht fest stehe.

Bestandteil der Vorlage war auch ein Wirtschaftlichkeitsvergleich. Dieser ging davon aus, dass eine Sanierung und Attraktivierung der bestehenden Bäder Kosten in Höhe von 27,1 Mio. Euro nach sich ziehen würde. Bei einer reinen Sanierung waren Kosten in Höhe von 16,4 Mio. Euro angegeben. In Bezug auf das Badezentrum Gliesmarode wurde eine reine Sanierung mit 9 Mio. Euro und eine Sanierung mit Attraktivitätssteigerung mit 15,2 Mio. Euro angesetzt.

Zu diesem Thema wurde vom Förderverein Badezentrum Gliesmarode ein Gutachten in Auftrag gegeben, das mit Schreiben vom 16.01.2014 allen Fraktionen und dem Geschäftsführer der Stadtbad GmbH zugegangen ist. (Unsere Fraktion hat es auch an die Verwaltung weitergeleitet.) In diesem Gutachten werden zwei unterschiedliche Sanierungsvarianten untersucht. Im Ergebnis wurden dabei Kosten von rund 6,7 Mio. bzw. 5,5 Mio. Euro ermittelt.

Dazu wird die Verwaltung gefragt:

1. Wie beurteilt die Verwaltung das Gutachten zur Sanierung des Badezentrums Gliesmarode?
2. Welche Wirtschaftlichkeitsberechnung muss angesichts der nunmehr bekannten Kosten für das Freizeit- und Erlebnisbad im Vergleich zu einer Sanierung/Attraktivitätssteigerung der bestehenden Bäder angestellt werden?
3. Warum ist in Bezug auf das Freizeit- und Erlebnisbad an der Hamburger Straße kein neuer Ratsbeschluss notwendig, obwohl im Ursprungsbeschluss ein konkreter Kostenrahmen beschlossen wurde, der jetzt schon um 8 Mio. überschritten ist?

Udo Sommerfeld
Fraktionsvorsitzender